

URBANE WOHNBÄU

Diskussion über Nachverdichtung & moderne Stadtplanung

Im September und Oktober folgten zahlreiche Bauträger, Architekten und Planer sowie Bauunternehmer der Einladung von Knauf und Knauf Insulation, um über speziell für den urbanen Raum brisante Themen wie Nachverdichtung, modulares Bauen und moderne Stadtplanung mit hochkarätigen Referenten zu diskutieren. Rund 100 Teilnehmer waren jeweils auf den Grazer Schlossberg und ins Linzer Kunstmuseum Lentos gekommen.

Knauf-Insulation-Geschäftsführer Udo Klamminger ging bei der Eröffnung in Graz auf das aktuelle Regierungsprogramm und die weltweit rasant voranschreitende Verstärkung ein, forderte die Bebauung von 10.000 Dächern in Österreich und verwies auf eine in Deutschland gestartete Initiative für leistbares Wohnen. Ziel seien 150.000 Wohneinheiten auf Bestandswohnungen in Österreich, um dadurch 15 Millionen m² Fläche zu sparen bzw. nicht zu versiegeln.

Ingrid Janker widmete sich in ihrer Eröffnungsrede in Linz der weltweit rasant voranschreitenden Verstärkung. Nicht immer müsse es jedoch ein neues Hochhaus sein. „Besonders die Aufstockung von Bestandsgebäuden hilft, den Verbrauch großer Freiflächen zu minimieren und gleichzeitig die Erschließung neuer Verkehrsflächen zu vermeiden.“

Architekt Johann Traupmann, bekannt und vielfach prämiert für die neue ÖAMTC-Zentrale in Wien, skizzierte, wie sich aus den Ansprüchen an das Gebäude diese futuristisch anmutenden Sonderformen ergeben haben. „Trockenbau war hier die ideale Lösung, auch hinsichtlich des Brandschutzes. Ziel war es, möglichst wenig Gewicht einzubringen und trotzdem eine tragende Außenwand zu erreichen“, erläuterte Traupmann.

Leistbares Bauen mit Hilfe modularer Bauweise demonstrierte Otto Ordelt, Geschäftsführer der KMH GmbH. In nur zwei Wochen könne ein zweistöckiges Gebäude mit zwölf Wohneinheiten errichtet werden. „Wir sind mit dem Gebäude in der Produktionshalle fertig, bevor wir zu bauen beginnen“, erläuterte Ordelt.



Werner Rebernick, Otto Ordelt (KMH GmbH), Ingrid Janker (Knauf), Udo Klamminger, Johann Traupmann, Gerald Gollenz (FV Immobilien) und Bernhard Inninger (Stadtplanungsamt Graz)



Johann Traupmann, der Linzer Infrastrukturstadtrat Markus Hein, Wolfgang Modera (GIWOG), Ingrid Janker und GF der KMH GmbH, Otto Ordelt



AUSTROTHERM Trittschall von der Rolle

Dämmstoffhersteller Austrotherm bietet eine ausrollbare Trittschalldämmung an, die für Zement- und Fließestriche geeignet ist. Die Bahnenware wird ausgerollt bzw. ausgeklappt. Ausgestattet sind die Rollen mit Austrotherm EPS T 650 oder Austrotherm EPS T 1000 mit einer aufkaschierten Gewebe- oder Alufolie. Die seitliche Überlappung der Folien bei der Verlegung lässt ein nahezu lückenloses Ergebnis entstehen. Das reißfeste Gewebe besitzt dazu noch ein aufgedrucktes Raster – so lassen sich Heizschlangen perfekt in Position bringen. Alternativ sind die Trittschallrollen auch mit dem grauen Austrotherm EPS-PLUS-Material erhältlich, welches eine verbesserte Dämmwirkung aufweist. www.austrotherm.at



LAFARGE

Schnelle und dauerhafte Dämmung unter Estrich

In der Triesterstraße in Wien wurde Airium-Dämmstoff als Dämmung unter Estrich eingesetzt. Der mineralische Dämmstoff vereint zwei Arbeitsschritte in einem: die Ausgleichsschüttung und die Dämmmaßnahme. Sechs Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von insgesamt 400 m² wurden innerhalb von acht Stunden mit 45 m³ Airium gedämmt.

Der Dämmstoff ist ein grundlegender Bestandteil des Fußbodenaufbaus, der über Jahrzehnte eine gleichbleibende Leistung bringen muss. Zero Waste ist ein weiteres Argument, mit dem Airium überzeugt: Der Airium-Lkw produziert direkt vor Ort auf der Baustelle das exakt benötigte Materialvolumen. Das spart Zeit, Kosten und ist ressourcenschonend. Auch die Frage der Entsorgung wird durch die Zero Waste-Anwendung überflüssig. Airium brennt nicht, gleicht Feuchtigkeit aus und ist widerstandsfähig.

„Die Fließfähigkeit des Produktes erleichtert den Einbau und die rasche Erhärtung unterstützt den schnellen Baufortschritt“, erklärt Anja Ebenschweiger, Head of Building Segment bei Lafarge Zementwerke GmbH. Airium wird frisch vor Ort auf der Baustelle mit dem Airium-Truck in der gewünschten Dichte und Menge produziert. Eingepumpt als Ausgleichsschüttung und Dämmung unter Estrich sowie als Dämmung der obersten Geschosdecke unterstützt Airium einen schnellen Baufortschritt mit dauerhaftem Resultat. Der Dämmstoff ist nicht brennbar, nimmt Feuchtigkeit auf und ist resistent gegen Schimmel und Schäden durch Nagetiere.

Das Video „Airium: Dämmung unter Estrich“ ist auf www.lafarge.at online.